

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2024

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 11.07.2024,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Arthur Klaus Korte

Stadtverordnete/r

Herr Peter Egan i. V. f. Frau Schmick
Herr Wolfgang Schäfer

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dr. Claus-Michael Allmendinger i. V. f. Herrn Koop
Herr Rolf Griesenberg i. V. f. Frau Kraus
Frau Susanne Lohmann
Herr Rainer Möller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Doris Köster-Bunselmeyer

Sonstige, Gäste

Ingo Hafke Fa. mercurius gmbh

Verwaltung

Herr Henning Wachholz
Frau Sieglinde Thies
Herr Thomas Noell Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete/r

Herr Marten Koop
Frau Ulrike Kraus
Frau Karen Schmick

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2024 vom 14.03.2024
6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2024/045**
8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 8.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 8.2.1. Neues BHKW
 - 8.2.2. Geplante Maßnahmen zur Kanalunterhaltung 2024
 - 8.2.3. Projekt Fernwärmeleitung
 - 8.2.4. Sozial- und Verwaltungsgebäude Bauhof
 - 8.2.5. Personalsachbearbeitung für die SBA
 - 8.2.6. Kündigung Fa. Hanse Wasser
9. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 9.1. Grünstreifen Vogelsang
 - 9.2. Abfuhr von Holz
 - 9.3. Heckenrückschnitt

- 9.4. Arbeitsbeginn Baumpfleger
- 9.5. Fehlende Arbeitskräfte
- 10. Nächste Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Arthur Klaus Korte, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, Frau Köster-Bunselmeyer vom Seniorenbeirat, Herrn Ingo Hafke, Wirtschaftsprüfer und GF der Fa. mercurius gmbh sowie die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von sieben (von 7) ordentlichen Gremienmitgliedern, davon drei Vertretungen, stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Bürgerinnen oder Bürger anwesend.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkausschuss stimmt der vorliegenden Tagesordnung ohne weitere Änderung zu.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2024 vom 14.03.2024

Die Niederschrift Nr. 01/2023 zur Sitzung vom 14.03.2024 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Wirtschaftsprüfer, Herr Ingo Hafke, der die Prüfungsarbeiten zum Jahresabschluss 2023 selbst durchgeführt hat. Herr Hafke berichtet mittels einer Bildschirmpräsentation zum Ergebnis des Prüfungsberichtes.

Herr Hafke geht zunächst auf den Prüfungsrahmen ein, der die Erläuterung von Prüfungsschwerpunkten, wirtschaftlichen Eckdaten, der Ertragslage, der Abwicklung des Erfolgsplans, der Vermögens- und Finanzlage sowie die Berichterstattung umfasst, die er in der Folge seines Vortrags mit Zahlen aus der Jahresabschlussprüfung erläutert. Auch für das vorgestellte Prüfungsjahr 2023 kommt wie branchenüblich wieder ein risikoorientierter Prüfungsansatz zur Anwendung.

Herr Hafke geht kurz auf wichtige Eckpunkte des Lageberichtes für das Jahr 2023 ein und nennt hieraus auch einige Themen, die im Folgejahr 2024 von Bedeutung sind; ebenso finden die wichtigsten Veränderungen innerhalb des jeweiligen Betriebsteils Erwähnung.

Nach Darstellung einiger wichtiger Kennzahlen attestiert der Wirtschaftsprüfer den Stadtbetrieben Ahrensburg gegen Ende seiner Erläuterungen neben den festgestellten Zahlen der Erfolgsrechnung sowie dem festgestellten Jahresergebnis i. H. v. 70.780,30 €. (56.023,75 € SEA, 50.158,51 € BAU abzgl. Verlustvortrag d. Vorjahres -35.401,96 €; s. TOP 7)

- eine geordnete Vermögenslage
- eine im Prüfungszeitraum jederzeit gegebene Zahlungsfähigkeit
- wirtschaftliche Verhältnisse, die zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass geben
- einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
- sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die ebenfalls keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gibt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung werden Fragen gestellt:

Herr Dr. Allmendinger erkundigt sich, was für den Eigenbetrieb der Stadtbetriebe Ahrensburg als eine normale EK-Quote gelten könne.

Herr Hafke antwortet, der Betrieb sei dbzgl. relativ weit oben angesiedelt, was jedoch auch mit unterschiedlichen Ansätzen in der Betriebssteuerung und -struktur zu tun habe. Vergleichbare Eigenbetriebe hätten vergleichsweise mehr Kredite aufgenommen.

Auf die Frage von Herrn Dr. Allmendinger, ob der Eigenbetrieb nennenswerte stille Reserven oder stille Lasten aufweise, antwortet Herr Hafke, dies sei für stille Reserven - auch aufgrund der Betriebsgröße - eher nicht der Fall und auch nicht erkennbar. Auch Stille Lasten in nennenswertem Umfang könne er ausschließen. Er begründet dies mit einer regelmäßigen Sanierung betrieblich-technischer Anlagen sowie z. B. auch mit dem grundsätzlichen Fehlen von Pensionsrückstellungen.

Herr Egan ergänzt, sofern zukunftssträchtige Lasten erkannt worden seien, habe man seitens der Werkleitung entsprechend reagiert und nennt als Beispiel die Ansparhilfe für die Entschlammung von RRB über den Weg der Einstellung von Mitteln in den Sonderposten der Bilanz.

Mit einer weiteren Frage spricht Herr Dr. Allmendinger das Thema der Forderungsausfälle an und nennt dafür als eine mögliche Ursache die aufgetretenen Notlagen im Zuge und im Zeitraum der Pandemie. Unternehmen würden in diesem Zusammenhang das buchhalterisch-bilanzielle Instrument der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen anwenden.

Herr Hafke bestätigt, es habe für die Stadtentwässerung nur sehr geringe Forderungsausfälle gegeben, insbesondere auch, weil in konkreten Fällen von Zahlungsschwierigkeiten die Möglichkeit bestünde, Abschlagszahlungen zu vereinbaren.

Herr Egan erkundigt sich, inwieweit es einen anteiligen Rückgang der Schmutzwassermengen durch die Schließung von Prinovis/Axel Springer gegeben habe.

Herr Wachholz antwortet, dass er zwar momentan keine genauen Mengen nennen könne, Mindermengen unterm Strich jedoch zu merken gewesen seien.

Die abgerechnete Abwassermenge 2023 sei ohnehin insgesamt gesunken, was auch mit dem niederschlagsreichen Jahr und somit weniger Wasserverbrauch zu begründen sei.

Der Vorsitzende dankt für die Wortbeiträge und Erläuterungen und leitet zur Abstimmung über die Vorlage Nr. 2024/045, TOP 7, weiter.

7. Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Der Vorsitzende verliest die zwei Beschlussvorschläge zur Vorlage Nr. 2024/045:

Beschlussvorschlag:

1. Feststellung der Kennzahlen

1 a)	Bilanzsumme	55.701.856,24 €
1 b)	Summe der Erträge	10.327.309,54 €
1 c)	Summe der Aufwendungen	<u>10.221.127,28 €</u>
1 d)	Konsolidierter Jahresgewinn der beiden Betriebsteile	106.182,26 €

2. Verwendung des Jahresergebnisses

Das Jahresergebnis 2023 wird wie folgt verwendet:

- 2.a) Verrechnung mit dem Verlustvortrag des Vorjahres i. H. v. 35.401,96 €
- 2.b) Ausschüttung an den Haushalt der Stadt Ahrensburg 70.780,30 €.

Anschließend stellt er die Vorlage mit den zwei einzelnen Beschlussvorschlägen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Hafke für seinen Vortrag und verabschiedet ihn gegen 20:05 Uhr aus der Sitzung.

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Berichte gem. § 45 c GO

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes:

Kontostände:

Stadtentwässerung Giro-Konto: 65 T€

Bauhof Giro-Konto: 45 T€

Tagesgeld-Konto, 1,0 %: 1.590 T€

Festgeld, 12 Monate, 3,00 %: 1 Mio. € (fest bis 06.02.2025)

Festgeld, 3 Monate, 3,10 %: 1 Mio. € (fest bis 17.10.2024)

Festgeld, 3 Monate, 3,15 %: 1 Mio. € (fest bis 16.09.2024)

Festgeld, 12 Monate, 3,35 %: 1 Mio. € (fest bis 07.08.2024)

Herr Egan erkundigt sich, ob es sinnvoll erscheint, so relativ viel Liquidität im Eigenbetrieb aufzubauen; dies insbesondere vor dem Hintergrund eines noch abzuklärenden Liquiditätsbedarfes der Stadt Ahrensburg.

Herr Wachholz antwortet, er habe in vorangegangenen Sitzungen immer wieder einmal erwähnt, dass ein gewisses Polster an Liquidität beabsichtigt ist, um zukünftige Investitionen - gerade auch im Sinne der Gebührenzahler - wirtschaftlicher gestalten zu können. Ob es sich hierbei nun um Investitionen aus Planungen des 10-Jahresgutachtens handele oder aber um Erweiterungen der Kläranlage gemäß gesetzlichen Vorgaben - wie z. B. eine zusätzliche Reinigungsstufe -- bleibe dabei abzuwarten.

Beabsichtigt sei aber auch, mit der Kämmerin Frau Boldt zu klären, inwieweit die Stadtentwässerung freie liquide Mittel der Stadt Ahrensburg übergangsweise zur Verfügung stellen könne. Der Werkleiter sichert zu, sich nach seinem Urlaub hierüber mit der Kämmerin abstimmen zu wollen.

8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

Herr Wachholz begleitet seinen Bericht mittels einer Bildschirmpräsentation.

8.2.1. Neues BHKW

Der Werkleiter zeigt eine Aufnahme des im laufenden Wirtschaftsjahr zu ersetzenden, rd. 18 Jahre alten BHKW-Moduls aus dem Jahr 2006, das bis zu seinem Austausch rd. 60 Tsd. Betriebsstunden erreicht hatte.

Das zuletzt beschaffte Modul sei im September 2023 installiert und in Betrieb genommen worden und habe seitdem auch schon wieder eine Laufleistung von 5 Tsd. Betriebsstunden erreicht.

Ein Bild zeigt das Aggregat auf dem Gabelstapler vor der Tür des Betriebsgebäudes. Tür und Rahmen hätten ausgebaut werden müssen, um das Modul ins Gebäude zu bekommen.

Auf Nachfrage, was mit dem alten Modul geschehen sei, antwortet Herr Wachholz, dies habe die Herstellerfirma gegen Gebot übernommen. Es gebe mehrere Wege, eine Entsorgung bzw. Übernahme zu organisieren. Entweder sei dies bereits Teil der Ausschreibung oder es gebe ein konkretes Angebot für eine Übernahme.

8.2.2. Geplante Maßnahmen zur Kanalunterhaltung 2024

Herr Wachholz erläutert kurz die anstehenden Kanalsanierungsmaßnahmen des laufenden Jahres für den Schmutzwasserbereich. Die Submission zur beschränkten Ausschreibung finde kommenden Dienstag statt.

Für die Sanierung habe man die Straßen Tannenweg, Schimmelmanstraße, Blücherallee, Fasanenweg sowie Ahrensfelder Weg ausgewählt, die vorab intensiv auf den Zustand der Kanalisation untersucht worden seien. Hierzu sei auch die Anzahl der Haltungen festgestellt worden, für die entweder eine Linersanierung vorgesehen sei oder eben auch nur partielle Reparaturen. Gleichzeitig sei für alle Sanierungsabschnitte die bedarfsweise Reparatur schadhafter Hausanschlüsse vorgesehen; in Summe 130 Stück.

Die Kostenschätzung belaufe sich auf rd. 732 T€, wobei etwas mehr als die Hälfte der Kosten auf die Hausanschlussleitungen entfalle.

Gezeigt werden zum Thema Bilder aus dem Geschehen einer damaligen Linersanierung; hier konkret der Fall eines einzuziehenden Hutliners.

8.2.3. Projekt Fernwärmeleitung

Am 07.06. sei der Spatenstich für den Beginn der Arbeiten an der nächsten Trasse der Fernwärmeleitung erfolgt, wozu auch ein Presseartikel berichtete. Jeden Dienstag gebe es eine Baubesprechung zu dem Projekt, an der der Werkleiter nach Möglichkeit teilnehme, da er absprachegemäß das Tiefbauamt vertrete, um im Rahmen der Bauherrentätigkeit vertretend anwesend zu sein. Dies, so antwortet er auf eine Nachfrage von Herrn Schäfer, um das Tiefbauamt an der Stelle mangels Fachkräften seitens der Stadtentwässerung zu unterstützen. Die Arbeiten seien gut angelaufen und vorangekommen und befänden sich im Zeitplan.

Gezeigt werden Bilder der Aufgrabung Anfang Einmündung Am Tiergarten mit den bereits verlegten Rohren sowie dann auch mit hernach verfülltem Graben. Der Baumschutz habe örtlich (Bereich HA-Anschluss badlantic) auch beachtet werden müssen: Zwecks behutsamen Freilegens von Baumwurzeln habe man einen Saugbagger an die Baustelle beordert. Die Arbeiten seien von einer fachkundigen Dame beaufsichtigt worden.

Herr Wachholz erläutert mittels der Bildschirmpräsentation die geplanten Teilabschnitte der Maßnahme. Aktuell befinde man sich im Zeitplan. In der 31. KW seien Asphaltierungsarbeiten geplant, worauf dann der nächste der insgesamt zwei Bauabschnitte in 2024 ab dem 06.08. in Angriff genommen werde. Hierbei handele es sich um die Bushaltestelle badlantic bis Tankstelle Kreuzung Herman-Löns-Straße. Die Arbeiten sollen bis Mitte/Ende November fertiggestellt werden. Im März 2025 folgten dann die Abschnitte Reeshoop und Schulstraße, 2026 dann die Hermann-Löns-Straße sowie zuletzt die Bünningstedter Straße.

Im Zuge des letzten Bauabschnittes sei auch die Errichtung der Energiezentrale vorgesehen, die mit den Maßen von ca. 40 m x 20 m durchaus wahrnehmbar sein werde. Aktuell werde der Baugrund noch für die weitere Nutzung abgeklärt, da die Fläche beim zuständigen Amt zuletzt als Wald gewidmet war.

Sinn und Zweck der vor Ort geplanten Technik sei der Einsatz von Wärmetauschern, um dem Abwasser Restwärme zu entziehen. Im Winter habe das Wasser immerhin noch 11°C bis 12°C, im Sommer etwa 25°C. Als Energie für die einzusetzenden Pumpen komme ausschließlich Strom zum Einsatz. Der BHKW-Anlage der SEA komme hierbei keinerlei Aufgabe zu. Vielmehr sei geplant, eine direkte Stromleitung vom Umspannwerk Kurt-Fischer-Straße dorthin anzubinden. Das zukünftige Bauvorhaben "Energiezentrale" und zugehörige Maßnahmen seien zunächst in einem „letter of intent“ festgehalten worden. Die Umsetzung müsse daher in der Praxis einer noch konkreteren Planung folgen.

Das abgehende Wasser sei mit einer Temperatur von 70 bis max. 80°C anzugeben. Herr Dr. Allmendinger ergänzt, dass ein Wärmeverlust für das geplante Ahrensburger Netz eher vernachlässigt werden könne.

Auf die Frage von Herrn Möller nach der zu erwartenden Höhe des Gebäudes Energiezentrale gibt der Werkleiter die Höhe mit ca. 9 m an.

Herr Egan merkt zum geplanten Verlauf der Maßnahme an, die Arbeiten müssten bis Ende 2026 abgeschlossen sein, um die beantragten Fördermittel erhalten zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Griesenberg, ob eine Ausstattung mit Photovoltaik vorgesehen sei, antwortet Herr Wachholz, dies sei noch nicht abschließend geklärt, jedoch wohl in der Planung vorgesehen. Ohnehin sein ein Förderzuschuss beantragt, und es bleibe abzuwarten, wie dem entsprochen werde.

Hierzu ergänzt Herr Möller, im Verlauf des Jahres 2026 solle die Förderung für Großanlagen eingestellt werden, worauf der Werkleiter entgegnet, auch dieser Umstand müsse Teil der laufenden Klärungen sein.

8.2.4. Sozial- und Verwaltungsgebäude Bauhof

Herr Wachholz berichtet, er habe am heutigen 11.07. nun die lang erwartete Baugenehmigung aus der Stadtverwaltung erhalten. Die nächsten Aktionen bestünden im Aufstellen und Einräumen der Container, die dann ihre Versorgungsanschlüsse erhielten, gefolgt vom Abriss des Altgebäudes bis zur Sohlplatte. Die Büros der Verwaltungsangestellten würden bereits frühzeitig in die frei gewordene Dienstwohnung verlegt. Anfang Juli sei bereits die Dateninfrastruktur für EDV und Telefonie dem Bedarf entsprechend umgezogen worden. Die Dienstwohnung sei gleichzeitig der Rückzugsort für die beschäftigten Damen, da dort auch die vorhandene Sanitäreinrichtung mit Dusche und WC genutzt werden könne.

Für den 13.08.2024 sei die erste Submission vorgesehen. Der Abriss sei aktuell für Anfang September geplant, die Arbeiten am Rohbau sollen Ende September/Anfang Oktober starten. In der Folge kämen die Arbeiten zum Holzbau des Obergeschosses. Bei optimistischer Betrachtung des Zeitplans, könne dieser trotz einiger Verzögerungen aus der spät zugegangenen Baugenehmigung und der allgemeinen Urlaubszeit noch zu halten sein, sodass mit einer Fertigstellung der groben Arbeiten bis Ende 2025 zu rechnen sei.

Im Zuge der Abstimmung mit der Kämmerin und dem Aufstellen des städtischen Haushalts sei es sehr wahrscheinlich, dass auch die zweite Mio. € Zuschuss der Stadt nicht unbedingt im laufenden Jahr 2024 benötigt werde, sodass der dem Bauhof zugesagte, Zuschuss der Stadt i. H. v. insgesamt 2 Mio. € komplett in das Jahr 2025 verschoben werden könne. Sofern zum Jahresende 2024 kleinere Investitionsbeträge zur Auszahlung benötigt würden, könne die Stadtentwässerung kurzfristig zur Überbrückung ins Jahr 2025 aushelfen.

8.2.5. Personalsachbearbeitung für die SBA

In der letzten Sitzung des Hauptausschusses sei die Beschlussfassung über die zukünftige Abwicklung der Personalsachbearbeitung für die Stadtbetriebe Ahrensburg behandelt worden. Die entsprechende Sitzungsvorlage erläutere, die VAK habe sich hs. des Aufgabenumfangs und der Aufgabenwahrnehmung sehr positiv präsentiert; es habe im Vorwege mehrere Gespräche im Rahmen der Entscheidungsfindung für eine externe Vergabe gegeben. Der Leistungsumfang dieser externen Personalsachbearbeitung sei vollumfänglich und nur wenige, klar definierte Themen seien hiervon ausgenommen. Dazu zähle auch das BEM (Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement), welches an bekannter Stelle bei der Stadtverwaltung verbleibe. Auch die Durchführung von Stellenbewertungen sei eingeschränkt, nach Bedarf jedoch zusätzlich machbar. Herr Wachholz zeigt über die Bildschirmpräsentation einen Auszug aus dem Leistungsangebot der VAK.

Seitens der VAK sei eine Dienstleistungsvereinbarung im Entwurf erstellt worden. Diese sehe vor, ein zunächst 5-jähriges Vertragsverhältnis zu vereinbaren. Diese Dauer wurde von der VAK als planerisch benötigte Mindest-Vertragsbindung benannt.

Herr Wachholz berichtet weiter, er habe Kontakt zu vier Referenz-Unternehmen aufgenommen, um dort Erfahrungen im Umgang mit den Dienstleistungen der VAK zu hinterfragen; in allen Fällen habe er nur Positives zur Sache gehört.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Allmendinger bestätigt Herr Wachholz, einige Arbeiten blieben grundsätzlich bei den SBA, weil der Großteil der vorbereitenden Arbeiten zunächst bei den Stadtbetrieben Ahrensburg selbst läge, wie beispielsweise das Erstellen von Unfallanzeigen vor deren Weiterleitung. Wie im Einzelnen jeweils zu verfahren sei, werde Teil diverser noch zu leistender Klärungen mit der VAK sein.

8.2.6. Kündigung Fa. Hanse Wasser

Die Fa. Hanse Wasser habe das bestehende Vertragsverhältnis für die Abfuhr von SG und KK im Stadtgebiet und aus Ammersbek zum 31.12. 2024 gekündigt. Als Grund wurde das Preisniveau genannt, welches ab dem Folgejahr 2025 nicht zu halten sei.

Herr Wachholz erwähnt die sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen der zu leistenden Arbeiten und er hoffe auf die Beteiligung des Unternehmens an einer neuen Ausschreibung.

Vor etwa drei Jahren sei über die Satzung das Abrechnungsverfahren neu

geregelt worden, wonach jeweils pauschal eine Anfahrt je Leerung sowie zusätzlich die anfallenden m³ abgerechnet würden.

Auf Nachfrage von Herrn Möller erklärt Herr Wachholz, dass neben den SG eben auch noch KK existierten, die sich jedoch alle in privater Hand befänden und für die die Regelung einer jährlich wiederkehrenden Wartung gelte, die mittels Wartungsberichten nachgewiesen werden müsse.

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Grünstreifen Vogelsang

Herr Möller lobt die Arbeiten an dem schmalen Grünstreifen im Vogelsang, wo die „Verblumung“ sehr gut voranschreite und ein gutes Vorbild für weitere Maßnahmen dieser Art sei.

Auf seine Nachfrage, ob mehr Flächen derart gestaltet werden könnten, antwortet Frau Thies, dass auch in anderen Bereichen Seitenstreifen nach und nach mit Blumen-/Kräutermischungen umgestaltet werden sollen, wo dies sinnvoll erscheine.

9.2. Abfuhr von Holz

Im Bereich Fahrradtunnel Woldenhorn befinde sich ein Haufen Holz, der mit Absperrband versehen sei. Frau Thies bestätigt, es handele sich um die Reste eines Baumes, die noch abzufahren seien, wofür sie sich noch einmal kümmern wolle.

9.3. Heckenrückschnitt

Herr Möller erwähnt die im Bereich Lindenhof wuchernde Hecke. Frau Thies entgegnet, man habe den Heckenrückschnitt insbesondere aufgrund der Arbeiten rund um das Ahrensburger Weinfest kurzfristig verschoben, die Arbeiten würden jedoch kfr. in Angriff genommen.

9.4. Arbeitsbeginn Baumpfleger

Frau Lohmann hinterfragt den sehr frühen Arbeitsbeginn der Baumpflegekolonne, da sie diese bereits gegen 5 Uhr im Stadtgebiet gesehen habe.

Frau Thies bestätigt den fallweise frühen Arbeitsbeginn und begründet dies mit den teilweise massiven Behinderungen im späteren Berufsverkehr.

Hier gehe es vor allem um den Innenstadtbereich, wo der Bauhof zurzeit an den Tagen Mo - Do von 05:00 – 08:00 Uhr tätig sei, damit zum einen relativ ungestört - und somit auch zügig - gearbeitet werden könne, zum anderen auch der Geschäftsbetrieb nicht gestört werde, der dann i. d. R. um 09:00 Uhr starte.

9.5. Fehlende Arbeitskräfte

Herr Griesenberg erwähnt die immer wieder zu bemerkende Vermüllung von Grünanlagen sowie übervolle Papierkörbe und erkundigt sich, inwieweit ggf. weitere Beschäftigte von Nöten seien, um Abhilfe zu schaffen.

Frau Thies erwidert, viel mehr als für die Grünanlagen benötige der Bauhof Kräfte im Bereich der Straßenunterhaltung, zu der auch das Aufgabengebiet rund um die Unterhaltung und Leerung der Papierkörbe zähle. Es gebe häufig Meldungen zu vollen Papierkörben, jedoch könne die eine zuständige Kraft den anfallenden Leerungsbedarf auch durch kluges Anfahren der Standorte kaum noch kompensieren. Man benötige eigentlich zusätzliche Stundenkontingente bzw. Unterstützung durch einen Kollegen, der jedoch durch andere Arbeiten gebunden sei.

Eine besondere zeitliche Belastung stellten die zahlreichen Straßenschäden dar, die eigentlich zeitnah repariert werden sollten. Die Verwaltung habe allerdings nicht ausreichend Mittel zur Verfügung, um hier unterstützen zu können. Hinzu käme das Problem der erschwerten Bedingungen beim Finden geeigneter Kräfte: Auch die zwei ausgeschriebenen Fachkräfte für die Baumpfleger habe man noch nicht rekrutieren können; die Suche werde fortgesetzt.

Frau Thies ergänzt, im Bereich der Straßenunterhaltung, somit auch für die Entleerung der PPK, solle im nächsten Jahr eine zusätzliche Kolonne (nach Möglichkeit zwei Fachkräfte aus dem Baubereich) inkl. eines Fahrzeuges aufgebaut werden.

10. Nächste Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird zwischen Vorsitzendem und Werkleiter abgestimmt und rechtzeitig bekannt gemacht.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Werkleitung sowie bei den Mitgliedern des Gremiums für die Mitwirkung und schließt die Sitzung gegen 21:00 Uhr.

gez. Arthur Klaus Korte
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer